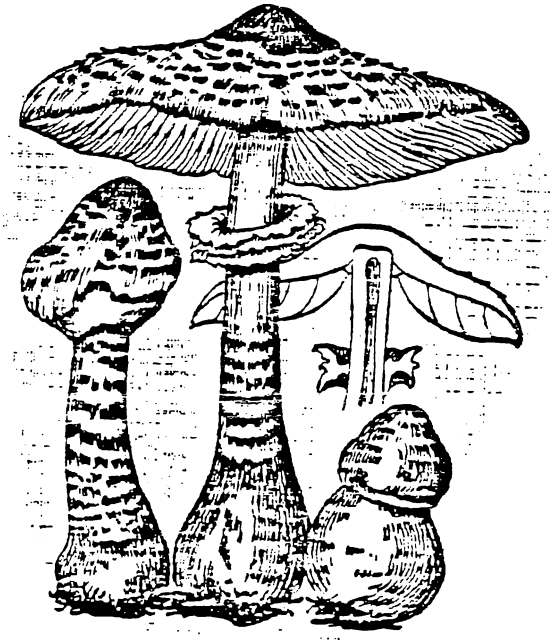

ÖSTERR. MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
1030 Wien, Rennweg 14
(Institut für Botanik der Universität)
PSK-Konto Nr. 7228.713

Wien, im November 1984

MITTEILUNG Nr. 149

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1. Einladung

zur ordentlichen **Hauptversammlung** der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft.

Ort: Hörsaal 2 im Biozentrum, Wien 9, Althanstraße 14 (Straßenbahnlinie D, Haltestelle Althanstraße oder Lichtenwerderplatz, oder U 4, Haltestelle Friedensbrücke und ca. 8 min Fußmarsch).

Zeit: Donnerstag, 28. Februar 1985, 17 Uhr c.t.

Tagesordnung

a) Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. M. Moser.
b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1984 durch den Vizepräsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. F. Ehrendorfer
c) Kassabericht
d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
e) Jahresmitgliedsbeitrag S 100.-
f) Allfälliges

Anschließend an die ordentliche Hauptversammlung hält Herr Univ.-Prof. Dr. M. Moser einen Vortrag (Thema wird erst bekanntgegeben). Zur Nachsitzung versammeln wir uns dann im "Althanstüberl".

P.S. Gem. § 13 Punkt 3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens 8 Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft, 1030 Wien, Rennweg 14, Institut für Botanik der Universität, schriftlich angemeldet werden.

2. Congressus Mycologicus Europaeus IX

Die 9. Europäische Pilztagung findet in Oslo, Norwegen, vom 15. - 21. August statt. Es sind 4 Vortragstage und 2 Ganztagsexkursionen vorgesehen. Kongreßsprachen sind Englisch und Deutsch. **Bitte rasch anmelden!**

Anmeldeformulare anfordern bei: Anna Elise Torkelsen
Botanical Garden and Museum
Trondheimsveien 23 B
N - Oslo 5, Norway

3. Vorträge

Ort: Im Hörsaal des Institutes für Botanik, 1030 Wien, Rennweg 14, Eingang Prätoriusgasse 2.

Zeit: Jeweils Montag, 18.30 Uhr s. t.

Gäste sind immer herzlich willkommen!

10. Dezember 1984, W. Klofac:
"Pilze aus dem zentralen Niederösterreich"

****

17. Dezember 1984: Weihnachtsfeier, siehe Punkt 5.

****

14. Jänner 1985, E. Mrazek:
"Pilzwanderungen 1984 in Wort und Bild"

21. Jänner 1985, M. A. Fischer:
"**Pflanzengesellschaften** Österreichs, 3. Teil"

28. Jänner 1985, W. Zöhrer:
"**Baumpilze** des Jahres 1984"

11. Februar 1985, L. Grießmüller:
"Über die Gattung **Pluteus**"

18. Februar 1985, A. Hausknecht:
"Wie werde ich **Spezialist ?**"

25. Februar 1985, E. Herches:
"**Makrochemische Reaktionen** als taxonomische Hilfsmittel bei **Russula**"

4. März 1985, M. A. Fischer:
"**Pflanzengesellschaften** Österreichs, 4. Teil"

11. März 1985, H. Riedl:
"Altes und Neues vom **Hausschwamm** und seinen Verwandten"

18. März 1985, A. Ortag:
"**Pilze** aus der Sicht eines **Graphikers**"

25. März 1985, I. Krisai:
"Die **Fortpflanzung** der Höheren Pilze"

Die Vorträge werden durchwegs mit Lichtbildern aufgelockert.

4. Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unsere Arbeitsräume mit Bibliothek und Herbar sind wieder jeweils am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Montagen, an denen ein Vortrag stattfindet) von 18.30 bis 20 Uhr geöffnet: Wien 3, Landstraßer Gürtel 3, 1. Stock, Tür 9, schräg vis-à -vis Südbahnhof, neben dem Eingang zum Oberen Belvedere. Sowohl in diesem Jahr wie auch im nächsten werden dort laufend Beiträge zu unserem Forschungsprojekt "Großpilze als Standortzeiger und Umweltindikatoren" geleistet. Neue Interessenten für unsere Arbeit sind stets willkommen!

5. Weihnachtsfeier

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

Zum gemütlich-feierlichen Abschluß des Pilzjahres 1984 treffen wir uns zu einer

WEIHNACHTSFEIER

am 17. Dezember 1984
ab 18 Uhr 30
im Gasthaus: AGRAM - GRILL
Margaretengürtel 16
1050 Wien

Speziell für uns serviert der Wirt ein Spanferkel! Bitte Freunde, Freude und Fröhlichkeit mitbringen.
(Wegen Platzreservierung wenn möglich Anmeldung eine Woche vorher beim Vortrag oder Montag Nachmittag bei Frl. I. Krisai am Institut für Botanik, Tel. 78 71 01).

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

6. Mykologische Dreiländertagung

Die 17. Mykologische Dreiländertagung findet 1986 in Kärnten statt. Näheres wird noch rechtzeitig verlautbart.

7. Treffen der österreichischen Mykologen

Im Herbst 1985 findet bei Gosau eine Wochenendtagung der österreichischen Pilzfreunde statt. Leitung: Oberösterr. Mykologische Gesellschaft, Auskünfte und Anmeldung ab Frühjahr 1985 bei Herrn Heinz Forstinger
Konrad Lorenz Straße 1
4910 Ried im Innkreis

8. Mitgliedsbeitrag

Wir bitten mittels des beiliegenden Erlagscheins um die Bezahlung des Mitgliedsbeitrags für 1985 (falls dies noch nicht geschehen ist). Danke!

Wia ma's kennt!

D' Schwammerlwelt is groß und reich
und koa Pußling siagt se gleich.
Kapperl rot und grean und blau,
oftmals a mehr gelb und brau(n).
Unterseits ganz different,
bald mit Leistn — bald mit Zähnt,
oder a mit lauter Löcher —
manchmal a alls wia a Fächa.
Dann da Stü': Bald dünn, bald dick —
wieder amal wia a Strick.
Unt' is oft a Knödl dra(n) —
da paß auf mei liaba Ma(nn).
In der Mitt' hängt a Manschettn,
da hoaßt obacht — mecht i wettn.
Da oane groß als wia a Gupf —
da ander' kam z'sehgn in sein Unterschlupf.
Wieder oana stinkt gar wia a Bock —
vom nächstn find'st a ganz Büschl am Stock.
Riach da — des is do a Veigerlduft,
net weit danebn steht a schleimiga Schuft.
Der kloane riacht ganz stark nach Knofl —
dort steht im Moos a ganzer Bofl.
Den kost', der brennt alls wia a Feuer —
der wieder stinkt nach faule Eier.
Der Huat voll Schuppn, der voll Haar ..... —
inzwischn kenn i schon a paar!
Trotzdem — i wülls do nu net wag'n
und geh zum Nachbarn umi — fragn.

Heinz Forstinger

„MANAGEMENT BY CHAMPIONS" DIE MITARBEITER IM DUNKELN LASSEN, SIE VON ZEIT ZU ZEIT MIT DRECK BEWERFEN UND, WENN SIE ZU GROSS WERDEN, DIE KÖPFE ABSCHNEIDEN

Dr. Bruno Cetto: Der große Pilzführer, Band 4, BLV Verlagsgesellschaft München 1984. 692 Seiten mit 429 Farbfotos.

Etwa ein Jahr nach Erscheinen der italienischen Originalausgabe liegt nun Band 4 des großen Pilzführers auch in deutscher Sprache vor. Die Übersetzung wurde, wie auch bei den früheren Bänden, wieder von Dr. Wilhelm Mair in bewährter Weise durchgeführt und von Univ.-Prof. Dr. Meinhard Moser fachlich überwacht. Die deutsche Ausgabe wurde in nomenklatorischer Hinsicht wieder der Kleinen Kryptogamenflora angepaßt, wodurch ein Auffinden der entsprechenden Pilze wesentlich erleichtert wird, da im Stichwortverzeichnis des großen Pilzführers die Synonyme zumeist nicht aufgenommen wurden. In dem vorliegenden vierten Band sind Farbfotos von insgesamt 429 Pilzarten bzw. Varietäten - darunter nicht wenige, von denen bisher noch keine Abbildung in der Literatur zu finden war. Mit diesem vierten Band enthält das Gesamtwerk nun insgesamt Abbildungen von 1693 Arten bzw. Varietäten und stellt somit hinsichtlich der Anzahl an Abbildungen das umfangreichste Werk dar, das derzeit erhältlich ist. Neben der makroskopischen Beschreibung der abgebildeten Arten findet man noch Angaben über Größe und Form der Sporen und gegebenenfalls der Zystiden, über Vorkommen und Wert der Pilze, sowie unter den "Bemerkungen" noch häufig Hinweise auf Verwechslungsmöglichkeit bzw. Abgrenzung zu ähnlichen Arten. Die Ausstattung des Buches ist sehr gut, Format und Aufmachung entsprechen den früheren Bänden. Insbesondere durch die Aufnahme einer größeren Anzahl von Pilzen, von denen es bisher noch keine, oder nur in teuren bzw. schwer zugänglichen Spezialwerken vorhandene Abbildungen gibt, stellt dieses Buch eine wertvolle Bereicherung unserer Pilzliteratur dar und es darf eigentlich nur gehofft werden, daß dem vierten Band noch weitere folgen werden.

R. Schütz

Siwert T. Nilsson (Ed.): Atlas of Airborne Fungal Spores in Europe. Mitautoren: A. Käärik, J. Keller, E. Kiffer, J. Perreau und O.Reisinger. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York 1983, 139 Seiten, 87 Tafeln, 10 Figuren, ca.130 DM, englisch.

Der "Atlas luftverbreiteter Pilzsporen in Europa" richtet sich mit seinen elektronen- und lichtmikroskopischen Abbildungen von Pilzsporen, die neben Pollenkörnern und Bakterien einen großen Anteil der Mikroorganismen der Atmosphäre ausmachen, vorwiegend an Biologen, Pathologen und Mediziner sowie an morphologisch und taxonomisch interessierte Mykologen.

Nach einer knappen Einleitung werden anhand von vereinfachten Schemazeichnungen und begleitendem Text die Lebenszyklen der behandelten Pilzgruppen vorgestellt (Myxomycota, Mastigomycotina und Zygomycotina, Ascomycotina, Basidiomycotina, Deuteromycotina). Die Systematik und Nomenklatur folgt Martin und Alexopoulos, Ainsworth & al., Demoulin, Dennis, Donk und Singer. Die Abgrenzung der einzelnen Gruppen ist großteils richtig, nur die Definition der Hymenomycetes (Holobasidiomycetes) gehört um die Exobasidiales bis Dacrymycetales erweitert, deren Basidiosporen nicht mit Hyphen sondern mit Konidien keimen. Dann folgt ein kurzer Abriß über den taxonomischen Wert von Konidien und im Glossar die Erklärung der wichtigsten Fachausdrücke.

Der Tafelteil bildet Sporen von 87 Pilzarten aus Zentral- und Nordeuropa ab, ausgewählt nach deren Häufigkeit in der Luft, nach systematischen Gruppen und morphologischer Variabilität. Die fortlaufende Numerierung bezieht sich auf die an den Tafelteil anschließende schriftliche Beschreibung der Sporen und ihrer Ornamentationen. Die Tafeln selbst sind systematisch angeordnet und bringen sowohl lichtmikroskopische als auch Raster- u. Transmissionselektronenmikroskopische Aufnahmen von den Schleimpilzen über Asco- u. Basidiomyceten bis zu den Fungi Imperfecti. Bei den lichtmikroskopischen Bildern lassen leider oft Schärfe und Größe zu wünschen übrig (z.B. Tfn. 1, 5, 19, 37, 39, 40, 42, 49, 57, 59, 82). Die elektronenmikroskopischen Fotos zeigen meist eine Spore in Oberflächenaufnahme, manchmal einen Querschnitt, bei dem dann die einzelnen Wandschichten erkennbar sind. Sie sind groß-

teils scharf und richtig kontrastiert, da aber oft nur eine Spore abgebildet ist, kann die Variationsbreite einer Art zuweilen nicht erfaßt werden. Durch mehrere Fotos wäre diesem Nachteil abgeholfen und bei manchen Tafeln nicht über die Hälfte der Seite weiß geblieben (z.B. Tfn. 2, 4, 11, 13, 21, 24, 31, 55, 64, 77, 78).

Den Abschluß bilden Auflistungen von Pilzarten mit luftverbreiteten Sporen in verschiedenen Umgebungen, das Bücherverzeichnis und der Index.

Trotz der aufgezeigten Mängel, die vielleicht zum Teil drucktechnisch bedingt sind, bringt der Atlas einen guten Überblick über die Mannigfaltigkeit von Ornamentation, Größe und Form der Pilzsporen. Da es nur wenige allgemeine Sporenatlanten gibt, wird die Neuerscheinung sicherlich im Kreise der interessierten Mykologen breiteren Anklang finden.

Irmgard Krisai

John Webster: Pilze. Eine Einführung. Übersetzt aus dem Englischen von B.D. Epp. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York 1983, 641 Seiten, 332 Abb., ca. 118 DM.

Mit der nunmehr vorliegenden deutschen Ausgabe von Websters Lehrbuch ist vorerst eine Marktlücke geschlossen. Webster bringt eine aktuelle Einführung in die Morphologie und Fortpflanzung der wichtigsten Pilzgruppen anhand häufiger Arten.

Er verzichtet vollständig auf Physiologie sowie auf phylogenetische Aspekte und bringt nach einer knappen, aber zu stark verallgemeinernden Einleitung gleich den Schlüssel für die Abteilungen der Pilze. Der Übersetzer verwendet dabei für das englische Wort classification immer Klassifizierung, was aber im Deutschen eine andere Bedeutung besitzt, richtig wäre Systematik. Auch an anderen Stellen im Text leidet die Verständlichkeit und Exaktheit an ungenauer Übersetzung oder falscher Wortwahl (z.B. S. 21, Abb. 8E: Trennung statt besser: Teilung; S. 38, Abb. 20E: entlassene Plansporangien statt richtig: entleerte; S 478: Stoffwechselaustausch statt richtig: Stoffaustausch). Rein formal kann auch die zeitweise verschiedene Schreibweise des gleichen Wortes verwirren (z.B. S. 5: Hefe-Extrakt und richtig Hefeextrakt), ebenso stört die oft aus dem Englischen übernommene Satzstellung (z.B. S. 9, Abb. 3C: Zwei Sporen und sechs Myxamöben fressend unter Bakterien, statt richtig: Zwei Sporen und sechs unter Bakterien fressende Myxamöben). Zu Schwierigkeiten führt auch die Verwechslung von Subjekt und Objekt (z.B. S. 17: Die Planosporenbildung geht der Congregation von Spindelzellen voraus, ... anstatt: **der** Planosporenbildung geht **die** Congregation ...). Warum bei Myxomycota die taxonomischen Rangstufen angeführt werden, obwohl sie in beiden Fällen aus der jeweiligen Endung des Taxons ersichtlich sind, bleibt unbeantwortet. Die Angleichung der Rechtschreibung bei Fachausdrücken an die deutsche Sprache wäre wünschenswert (z.B. S. 40: Adhäsorium statt englisch Adhesorium; S. 476: heterözisch statt heteroezisch). Auch das Druckfehlerteufelchen hat öfters zugeschlagen.

Leider könnte ich die Liste der Unachtsamkeiten und auch der dadurch entstehenden sachlichen Fehler noch länger fortsetzen, doch hoffe ich, daß bei einer nächsten Auflage mehr Sorgfalt auf die sprachliche Gestaltung und Korrektur gelegt wird.

Im an die Einleitung anschließenden ersten Teil behandelt der Autor dann die Myxomycota in ausführlicher Darstellung (auch phytopathologisch wichtige Arten wie die Kohlhernie). Der zweite Teil ist den Eumycota vorbehalten und nach einer allgemeinen Einleitung über die Organisation der Pilzthalli, über Sporenstruktur und Fortpflanzung werden die einzelnen Klassen anhand typischer Vertreter besprochen: Mastigomycotina (Chytridiomycetes, Oomycetes), Zygomycotina, Ascomycotina, Basidiomycotina (=Fungi Imperfecti). Dabei konnten neben den Hauptschwerpunkten Morphologie und Ökologie einige Aspekte der Genetik, des Fortpflanzungsverhaltens und der Entwicklungszyklen ausführlicher bearbeitet werden als in der zweiten englischen Auflage. Systematik und Nomenklatur folgen Ainsworth, Sparrow & Sussman: The Fungi. An Advanced Treatise, 4A und 4B, 1973; wodurch sie sich etwas von der bei uns gebräuchlichen Einteilung und Namensgebung (Gäumann, Strasburger) unterscheiden.

Wirklich hervorragend ist die Illustration des Buches. Einprägsame Schemata, Strichzeichnungen nach mikroskopischen Details und zahlreiche Mikro- und Makrofotos erleichtern das Verständnis wesentlich. Die Anschaulichkeit läßt nichts zu wünschen übrig.

Da es im deutschsprachigen Raum kein vergleichbar modernes Lehrbuch über Pilze gibt, kann ich trotz meiner obigen Kritik Websters Einführung in die faszinierende Formenvielfalt der Pilze jedem wißbegierigen Studenten, Lehrer und Mykologen ausdrücklich empfehlen.

Irmgard Krisai

MICHAEL-HENNIG-KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde I, die wichtigsten und häufigsten Pilze mit besonderer Berücksichtigung der Giftpilze, 5. überarbeitete Auflage, VEB Gustav Fischer, Jena 1983, mit farbigen Abbildungen von rund 200 Pilzarten auf 128 Tafeln, 14 Zeichnungen, ca. 45 Ostmark.

Die starke Nachfrage erforderte eine Neuauflage des bewährten Pilzbuches, die erneut von H. Kreisel überarbeitet wurde, mit Beiträgen von G. Gramß, M. und W. Herrmann.

Der allgemeine Teil behandelt die gleichen Themen wie die 3. Auflage (die mir zu Vergleichszwecken zur Verfügung stand): Ratschläge für den Pilzsammler; Verwertung der Speisepilze; Literatur. Besonders in das Kapitel Giftpilze und Pilzvergiftungen wurden aktuelle Erkenntnisse in taxonomischer und toxikologischer Hinsicht eingearbeitet. Zahlreiche Pilze scheinen erstmals im Verzeichnis der Giftpilze auf (z.B. Clitocybe clavipes). Die gewissenhafte Bearbeitung des Giftteils läßt die Sorge um das Wohlbefinden der Pilzsammler deutlich erkennen. Mit den Kapiteln Ratschläge für Pilzsammler bis zum Anbau von Speisepilzen ist dem Amateurmykologen ein zuverlässiger Ratgeber in die Hand gelegt. Nachhaltig Interessierte finden Anleitung zu wissenschaftlicher Mykologie, werden mit der Bestimmungs- und Herbartechnik vertraut gemacht und zur aktiven Mitarbeit an der Erforschung der Pilzwelt angeregt. Neuerschienene Bücher erweitern das gute Literaturverzeichnis der einzelnen Abschnitte, und die Auflistung einschlägiger Zeitschriften dürfte nahezu vollständig sein.

Im Tafelteil konnten sechs Abbildungen durch bessere, von E. Ricek gemalte Bilder ersetzt werden (Nr. 18, 26a,b, 49, 97a,b,). Trotzdem ist der Bildteil leider immer noch mangelhaft, vor allem in der Farbwiedergabe. Durch normales, gelbliches Papier anstelle des weißen Hochglanzpapieres erscheinen viele Abbildungen zu creme oder gelb. Die Farbabweichungen sind wahrscheinlich großteils auf Schwächen in der Reproduktion zurückzuführen, manchmal vielleicht auch auf das Original. Häufig sind zu starke Farbtöne festzustellen (zu gelb: Nr. 1, 2, 13, 17, 37, 74, 76; zu rötlich: 7, 31, 94, 122, 131, 151; zu blau: 95). Schlecht abgebildet sind Nr. 55 Cortinarius armeniacus und Nr. 89 Clitocybe rivulosa. Einige Abbildungen wurden vergrößert (Nr. 33, 34, 88), viele zeigen beachtlich verbesserte Schärfe (z.B. Nr. 32, 35, 36, 42, 43, 88) und andere sogar Verbesserungen im Farbton gegenüber früheren Auflagen (Nr. 40, 44, 45, 52, 54, 56, 72, 126, 147, etc.).

Wenn möglich wurden die Pilznamen direkt unter die Abbildungen gesetzt und nicht wie bisher an den unteren Seitenrand. Die Tafeltexte wurden ebenfalls vielfach aktualisiert und erweitert, v.a. in taxonomischer und ökologischer Hinsicht (z.B. Nr. 36 Limacella glioderma, bisher: Tricholoma aurantium). Bei Nr. 192 sollte es richtig Morchella esculenta heißen, statt exculenta. Ein neues, deutlicheres Schriftbild der kursiv gesetzten Namen wird das Auge in Hinkunft weniger ermüden.

Das Handbuch kann trotz der angeführten Mängel im Bildteil jedem wärmstens ans Herz gelegt werden, da es zu den besten und grundlegendsten pilzfloristischen Einführungen gehört und viele Anregungen für weitere Beobachtungen geben kann und wird.

Irmgard Krisai

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 149

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-7